

Volksblatt

Das Volksblatt erscheint jeden Freitag, Sonntags mit der illustrierten Beilage 'Wolk und Welt'. Inverlangt empfangen Manuskripte in stets das Redaktions-Büro. Das Volksblatt ist das Publikations-Organ der sozialistischen Massenvereinigungen und amtlichen Organ der Arbeiterbewegung. - Schriftleitung: Post 42/44, Halle, Postfach 4006, Fernsprech-Anschluß 4007. - Redaktion: Postfach 4006, Halle. - Druck: Druckerei 'Wolk und Welt' in Halle. - Preis: 10 Pfennig. - Abonnement: 3 Mark pro Quartal. - Ausland: 4 Mark pro Quartal. - Postamt: Halle, Postfach 4006. - Fernsprech-Anschluß: 4007. - Druck: Druckerei 'Wolk und Welt' in Halle. - Preis: 10 Pfennig. - Abonnement: 3 Mark pro Quartal. - Ausland: 4 Mark pro Quartal.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 3 Mark einschließlich Zustellungsgebühr. In Abolter 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten ausgestellt. 40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag. 2,20 Mk. Ausgabepreis. 12 Wk. im Voraus und 60 Wk. im Nachhinein. 2. Halbjahr 10,00 Mk. - Hauptgeschäftsstelle: Postfach 4006, Halle. - Zweigstelle: Dr. Hildebrandt 21. - Postfachkonto 30316, Erfurt.

Bericht der Internationale.

J. J. Der Bericht, den das Sekretariat der Sozialistischen Arbeiter-Internationale dem Internationalen Kongress in Paris, Halle vorlegt, wird seinen Platz unter den Dokumenten der internationalen Arbeiterbewegung behaupten.

Es ist ein lesenswertes und mühtiches Buch, das auf seinen mehr als 300 Seiten eine doppelte Aufgabe erfüllt: einen Rückblick auf die am weitesten fortgeschrittenen der internationalen Aktion und des Wiederaufbaus der internationalen Organisation zu werfen und gleichzeitig eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der internationalen Arbeiterbewegung zu geben.

Um es gleich vorwegzunehmen: es ist ein befriedigendes und anerkennendes Werk, das aus den mit Fleiß zusammengeträgten Daten und Zahlen des Berichtes der Internationalen (früher: der Sozialistischen Arbeiter-Internationale) sind 44 Parteien angegeschlossen, deren Gesamtmitgliederzahl, wenn man die über 1000 Parteien in Rechnung stellt, an sieben Millionen heranreicht. In jedem Lande Europas mit einer einzigen Ausnahme besteht eine Section der S.A.I., außerdem zwei in Asien, eine in Nord- und zwei in Südamerika. Den Gesamtteil der Massen, die von diesen Parteien repräsentiert werden, kommt in der Zahl der Wähler zum Ausdruck, die ihre Stimmen für sie abgegeben haben: es sind mehr als 25 Millionen, wobei natürlich in einer Reihe von Ländern - in jenen, wo der Faschismus oder der Bolschewismus herrscht - dieser Index der Macht der Arbeiterklasse fehlt und auch in den demokratischen Staaten infolge der Verschleierung des Wahlrechts (Frauenwahlrecht, verschobenes Wahlalter usw.) Unterschiede bestehen. In den Parlamenten von 24 Staaten sitzen insgesamt 1022 Vertreter der sozialdemokratischen Parteien: ein Sechstel der Gesamtzahl. Mehr als dreihundert Tagelöhler neben unzähligen anderen Organen der Arbeiterpresse bilden der Verwirklichung des sozialistischen Gedankens und der Verwirklichung der Politik der Sozialistischen Internationale. Ueberflüssig zu sagen, daß neben dieser imponierenden organisierten Macht des internationalen Proletariats, die als ein gewaltiger Faktor in die Geschichte der Welt und in die Geschichte der Gesellschaft eingreift, die kommunistische Internationale schrittweise weit zurückbleibt.

Der Bericht der Internationale zerfällt in drei Teile: Der erste schildert die politischen Ereignisse und die Aktion der S.A.I. seit ihrer Gründung in Rom. Ein Blick auf die Zeitüberschriften der Kapitel genügt, um die Arbeit zu erkennen, die die neugegründete internationale Organisation schwerer Zeit in den zwei ersten Jahren ihres Bestandes geleistet hat, die Probleme, mit denen sie gerungen, die Aufgaben, die ihr auch weiterhin gestellt sind. Seit Rom wird heißt das erste dieser Kapitel, das in großen Zügen ein Bild der politischen und sozialen Entwicklung der letzten drei Jahre im Weltmaßstab entwirft und eine kurze chronologische Uebersicht der wichtigsten Ereignisse gibt, die das geschichtliche Geschehen dieses Zeitraumes zum Standpunkt der Arbeiterklasse ausgeben, ausmachen. Von der Reparationsfrage, von den Problemen des Ostens, vom Kampf gegen die internationale Reaktion, vom Wirtschaftstag und vom Kampf gegen den Krieg sprechen die folgenden Seiten; von Konferenzen, Resolutionen, vielfältigen Bemühungen, das internationale Proletariat zu vereinen und einen Zweck der internationalen Handlung der Arbeiterklasse wirksam werden zu lassen; und schließlich von schriftlichen Erfolgen. Wie es gelang, die Forderungen der Arbeiterklasse, die zuerst in scheinbar wirkungslosen Resolutionen erhoben und nicht gehört wurden, allmählich in das Bewußtsein der Öffentlichkeit zu bringen, bis sie schließlich sich von den Besorgnissen der Parteien in den letzten zwei Jahren gewährt. Staatliche Aufgaben, die jedem dieser Berichte vorausgestellt sind, machen diesen Teil des Berichtes zu einem unheimlich wertvollen Handbuch der internationalen Arbeiterbewegung, das als Nachschlagewerk in dieser Art noch niemals geschaffen wurde. Es wird, wenn es in diesem Sinne häufig wiederergriffen wird, große Dienste leisten können. In zwei weiteren Kapiteln werden die statistischen Daten über die internationale Arbeiterbewegung in allen ihren Aesteten - Vergleich der Bevölkerungszahl jedes Landes mit der Größe der organisierten Arbeiterkraft, der politischen Parteien mit den Gewerkschaften, der Wählerkraft und der parlamentarischen Vertretung usw. erörtert. Die in diesem Teil des Berichtes enthaltenen Angaben haben größtenteils aus Mitteilungen der Parteien selbst; und es ist daher nur natürlich, daß, wie der Bericht sagt, die tatsächlichen Angaben den Parteien bestehenden Differenzen ebenso sichtbar werden wie das große Gemeinliche, das die Zusammenfassung in einer internationalen Organisation möglich macht.

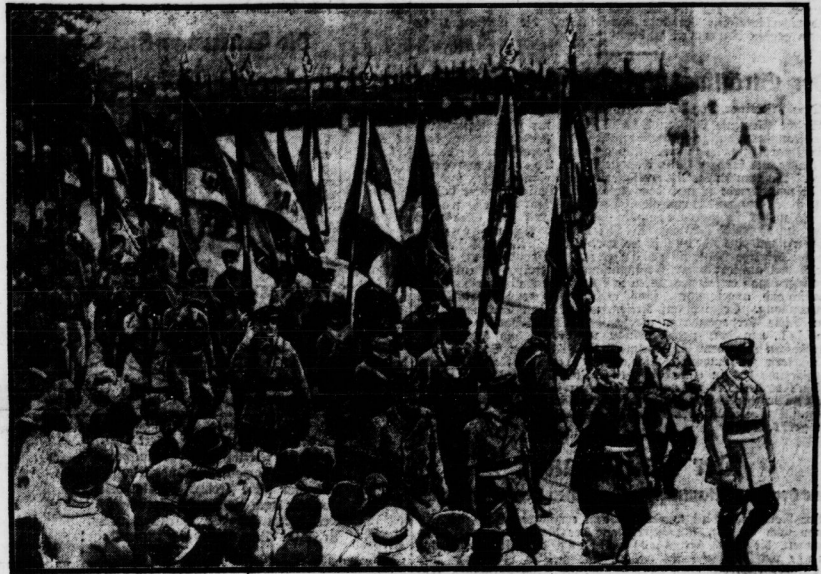
Der zweite Teil des Berichtes erzählt von noch weniger dramatischen, noch mühseligeren Dingen: von der organisatorischen Aufbauarbeit. Wahrhaftig, was da in Listen und Tabellen, in Ausführungen über die richtige Methode des Stimmrechts der Parteien, in Darstellungen über das Funktionieren jedes einzelnen der Organe der Internationale, in einem Uebersicht über die Beziehungen zu anderen internationalen Verbänden berichtet wird, gibt einen eindrucksvollen Einblick in die Arbeit am Aufbau einer internationalen Organisation.

Der dritte Teil des Berichtes endlich besteht aus einer Zusammenfassung kurzer Berichte aller angeschlossenen Parteien, die einen Uebersicht über die organisatorische Entwicklung und die politische Aktion in jeder einzelnen dieser Parteien in den letzten zwei Jahren gewährt. Staatliche Aufgaben, die jedem dieser Berichte vorausgestellt sind, machen diesen Teil des Berichtes zu einem unheimlich wertvollen Handbuch der internationalen Arbeiterbewegung, das als Nachschlagewerk in dieser Art noch niemals geschaffen wurde. Es wird, wenn es in diesem Sinne häufig wiederergriffen wird, große Dienste leisten können. In zwei weiteren Kapiteln werden die statistischen Daten über die internationale Arbeiterbewegung in allen ihren Aesteten - Vergleich der Bevölkerungszahl jedes Landes mit der Größe der organisierten Arbeiterkraft, der politischen Parteien mit den Gewerkschaften, der Wählerkraft und der parlamentarischen Vertretung usw. erörtert. Die in diesem Teil des Berichtes enthaltenen Angaben haben größtenteils aus Mitteilungen der Parteien selbst; und es ist daher nur natürlich, daß, wie der Bericht sagt, die tatsächlichen Angaben den Parteien bestehenden Differenzen ebenso sichtbar werden wie das große Gemeinliche, das die Zusammenfassung in einer internationalen Organisation möglich macht.

Der Bericht wird in seiner gegenwärtigen Form den Delegierten am Internationalen Kongress vorgelegt werden. Er wird sodann zusammen mit dem Protokoll des Kongresses in einer einheitlichen Uebersicht veröffentlicht werden und überall erhältlich sein.

Halle'scher Republikaner-Tag.

Abmarsch vom Kopplatz.



Neueste K.P.D.-Tragödie.

Kommunistische Entlassungsoffensive für das Berliner Hakenkreuz.

Wie sie mit Menschenleben umgehen.

Berlin, 14. August. (Radiomehrburg.)

Am Donnerstagabend kam es an verschiedenen Stellen Berlins, und zwar hauptsächlich in Moabit, zu folgenreicheren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die Arbeiter dieser Zusammenstöße hauptsächlich bei den Kommunisten zu finden sind. Als Opfer sind zwei Tote und zahlreiche Verletzte zu buchen. 40 Kommunisten wurden verhaftet.

Die kommunistische Partei hatte gestern Abend eine ganze Reihe von Versammlungen einberufen, die in der Mehrzahl als öffentliche noch besetzt waren und deren Zweck eine Protestkundgebung gegen die Annahme der Jungelose sein sollte. Als Teilnehmer kamen hauptsächlich die jugendlichen Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes in Frage, deren Alter im Durchschnitt 20 Jahre kaum übersteigt. Der schwärze Zusammenstoß ereignete sich mit etwa 600 dieser jugendlichen und vornehmen Leute an der Ecke Bülowenstraße in Moabit. Als der Zug anmarschierte, wurde ihm die Schutzpolizei in aller Ruhe und Ordnung entsprechend den neuesten Bestimmungen des Polizeiprotokolls entgegen zu treten. Was für die Hakenkreuzler gilt, hat für die Kommunisten und weitaus für die Kommunisten natürlich keine Bedeutung, und so wiffen die Herren kommunisten auf die Aufstiege. Alles Baren der Polizei half nicht, so daß schließlich mit dem Gummiknüppel vorgegangen wurde. Auch das war vergeblich. Die Kommunisten ließen immer weiteren Widerstand, so daß die Polizei eine scharfe Salve abgab. In wenigen Sekunden entzündete ein fünfbares Durchschießen der Kommunisten schossen ebenfalls. Hinterher wurde die Demonstration in eine Seitenstraße abgedrängt werden konnten. Die Erregung hielt jedoch bis in die späten Abendstunden an, so daß es immer wieder zu kleineren Zusammenstößen mit der Schutzpolizei kam.

Ein weiterer schwerer Zusammenstoß ereignete sich schließlich in der Frankfurter Allee. Auch hier trugen die Kommunisten die Schuld, weil sie der Aufforderung der Polizei nicht im geringsten Folge leisteten, sondern den Zusammenstoß fast bewußt provozierten. Als die Beamten zu ihren Gummiknüppeln griffen, gingen auch die Kommunisten tödlich und es entstanden ein Toter und ein Schwerverletzter. Ein Arbeiter, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, wurde

durch einen Kopfschuß auf der Stelle getötet, ein zweiter schwer verletzt. Drei Polizeibeamte erlitten von den Kommunisten Beschädigungen durch Messerhiebe und Steinwürfe. Insgesamt wurden, wie bereits angegeben, 40 Kommunisten verhaftet.

Die 'Rote Fahne' nimmt die heutigen Zusammenstöße natürlich zum Anlaß eines großen Jammers und überhört die Beschuldigungen gegen den Berliner Polizeipräsidenten. Sie dreht also wieder einmal den Spieß um und besichtigt andere, die nur ihre Pflicht taten, ihres Amtes. Denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß der intellektuelle Urheber der Zusammenstöße und damit der eigentliche Verantwortliche für die Todesopfer in der 'Roten Fahne' zu suchen ist. Sie hat ihre Aufgabe in den letzten Wochen ausschließlich in endlosen Aufforderungen zum Ungehorsam gegenüber der Staatsgewalt erblickt. Jetzt trägt ihr ideologisches Werk die ersten Früchte: Zwei Tote, 26 Verwundete. Nur ein so verlogenes Blatt wie die 'Rote Fahne' mag es, bei dieser Erziehung ihrer Gesandtschaft und heute die Massen zu einem Streik gegen die Staatsgewalt anzufragen.

Die amtliche Darstellung.

Amlich wird zu den Vorfällen gemeldet:

Gestern Abend kurz nach 8 Uhr kam es an der Ecke der Baben- und Bülowenstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Zuge demonstrierender Kommunisten und der Schutzpolizei. Die Schutzpolizei hielt den Zug teilweise aus Richtung des Westens an. Die Teilnehmer kamen aber den Anordnungen der Polizei nicht nach, sondern gingen mit Knüppeln und Pfeistekernen zum Angriff gegen die Polizei vor. Ein Polizeibeamter machte von der Schußwaffe Gebrauch. Ein Polizeibeamter und ein Demonstrant, der 50jährige Arbeiter Albert Straßburg, Kolonnenstraße 39 wohnhaft, wurden verletzt. Straßburg starb nach Einlieferung ins Krankenhaus.

Zu einem zweiten Zusammenstoß kam es in den Abendstunden vor dem Haupte Frankfurter Allee 883, wo zwei Polizeibeamte und einige Polizeiwachmänner von einer großen Menge angegriffen wurden, als sie eine Festnahme vorzunehmen. Auf die Polizeibeamten wurde mit Steinen eingeworfen, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten. Drei Polizeibeamte und ein Demonstrant wurden verletzt.

Das Bedürfnis nach Blut ist bei den Kommunisten so stark ausgebildet, daß man von den früheren kommunistischen Demonstrationen mitunter nicht zweifel befreit, wenn man sagt, sie be-

Ein „verwässerter“ Datt?

London, 14. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die inoffiziellen Informationen über jene Zeit der Verhandlungen zwischen Chamberlain und Briand, die sich auf den Fall bezogen, sind äußerst widersprüchlich. Frankreich hat die Schiedsgerichtsverträge in der Weise abgeändert, welche die Zweckmäßigkeit an den englischen Standpunkt in Aussicht gestellt, während Chamberlain seinerseits eine gewisse Bereitwilligkeit gezeigt hat, bei grundsätzlicher Wahrung des Prinzips des autonomen Schiedsgerichtsverfahrens, gewisse Ausnahmen in einem Artikel des Vertrages zu erlassen, die dem Zweck dienen, die Verhandlungen zu erleichtern. (1) Während die konventionelle Presse durchweg optimistisch ist, verhält sich die liberale auf geistiger Guardian' frage sogar, ob die Einigung nicht zu dem darauf hingewiesen, daß über die bestellten Fragen keinerlei Beschlüsse ergriffen worden sind, sondern nur noch alles der Aussprache mit Deutschland offenste. Die Ausstellungen des Kapitels werden seit Mittwoch als endgültig verworfen angesehen.

Der französische Ministerrat stimmt zu.

„Reiflose Verhandlung.“ / Datt an Briand.

Paris, 14. August. (Rabiolmeldung.)

Der Ministerrat, der am Donnerstag früh nach der Rückkehr Briands im Elysee zusammengetreten ist und dann von 9 Uhr abends bis 1 Uhr nachts gearbeitet hat, hat den von dem Außenminister mit Chamberlain getroffenen Vereinbarungen zugestimmt. Das darüber ausgegebene Communiqué besagt, daß Briand dem Ministerrat Kenntnis von dem Text der Antwort an Chamberlain gegeben hat, worüber es zwischen der englischen und der französischen Regierung zu einer reiflichen Verständigung gekommen sei. Der Ministerrat habe dem Außenminister einstimmig Zustimmung für das erzielte Resultat ausgesprochen. Die Antwort werde, nachdem sie den sämtlichen Kabinettsmitgliedern vorgelesen worden sei, unverzüglich in Berlin überreicht werden. Briand habe, der am Abend die Vertreter der französischen Presse empfangen hat, sich über die Ergebnisse seiner Reise sehr befriedigt geäußert. Die Einigung über den Text der französischen Antwort auf die deutsche Garantienote sei in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der Harmonie schnell erzielt worden. Wenn auch zunächst die erste Verständigung sich nur auf gewisse Punkte beschränkt, so laßt doch der eingeleitete Gebantenwechsel, der demnächst in Form seiner Fortsetzung erfahren werde, in sehr naher Zukunft ein volles Einverständnis über alle mit dem Sicherheitsproblem zusammenhängenden Fragen erwarten.

Einverständnis des englischen Kabinetts

London, 14. August. (Reuter.)

Der geistliche Kabinettsrat billigte im vollen Umfang die Verhandlung, die Briand und Chamberlain erzielt haben.

Die Note im Umlauf.

Via Dräffel, Rom, Prag.

Paris, 14. August. (Rabiolmeldung.)

Der Text der am Reichsregierung zu richtenden Note in der Sicherheitsfrage wird heute vormittag Dräffel, Rom und Prag übermittelt werden. Dem in Paris anwesenden politischen Außenminister Strojanski wird Briand die Note im Laufe der Unterredung übergeben, die er heute vormittag mit ihm haben wird. Man nimmt hier allgemein an, daß die Note am Samstag, Mittwoch oder Donnerstag durch den französischen Botschafter in Berlin dem Außenminister Stresemann überreicht werden wird.

Der Ort der Balkonferenzen.

London, 14. August. (Rabiolmeldung.)

Man nimmt hier an, daß als Ort der Balkonferenzen, die ausschließlich zwischen den Kabinettsministern stattfinden soll, London, Genf oder St. Moritz in Frage kommt. Die amerikanische Regierung ist inwieweit in vertraulicher Form über das Ergebnis der Londoner Verhandlungen unterrichtet worden.

Regelung der französischen Schuldenfrage?

Berlin, 14. August. (Rabiolmeldung.)

Die „Politische Zeitung“ meldet, daß die englisch-französische Schuldenfrage, trotz aller Demüts in London zwischen Briand und Churchill geregelt worden sei. England soll in den Verhandlungen mit Briand eine Ermäßigung derjenigen Ansprüche in Aussicht gestellt haben, die von den englischen Finanzbeamten in den kürzlich unterzeichneten Verhandlungen mit den französischen Schuldenregulierungsstellen einzuwirken sind. Der Grund dieser Einigung läge bereits in den nächsten Tagen die französischen Finanzfachverständigen wieder in London eintreffen.

Französische Niederlage in Syrien.

Anwachen des Drusen-Aufstandes.

Konstantinopel, 14. August. (Eig. Drahtbericht.)

Aus Syrien treffen ununterbrochen Nachrichten ein, nach denen sich der Aufstand der Drusen weiter ausbreitet. Die französischen Behörden befehlen eine unmittelbare bevorstehende Hilfe. Die Teilnahme anderer Stämme an der Bewegung. Nebenfalls ist der Aufstand bereits über eine lokale Gruppe hinausgewachsen. Am Mittwoch haben die französischen Truppen wieder eine kleine Niederlage erlitten. Die Drusen bebauten dabei je 8 Maschinenpistolen, drei Flugzeuge und nahmen 500 Mann gefangen. Große französische Truppenkontingente sind auf dem Wege nach Syrien unterwegs.

Belgische Vorbereitung auf Marzelle.

Brüssel, 14. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der Generalstab der belgischen Heeresverwaltung beriet am Donnerstag über die Frage der Verteidigung der Marzeller Kongressstadt, wobei sich eine längere Debatte entspann nach dem Befehl des Bräuders über die internationale Politik und den Kampf für den Frieden. Auch Außenminister Vandervelde wurde daran über den Aufbruch des Generals Protocols teilnehmend, daß aber bis zu dessen Verzichtung auf ein Garantienotiz eingetreten werden müßte, sofern er nicht Europa in zwei feindliche Lager zu teilen drohe. Bei der Behauptung, daß die alliierte Situation belohnt ein Delegierter der Völkerbundung, die sich in Genf in einer Sitzung unter dem Vorsitz des belgischen Delegierten nationalpolitischen Kommissars in Deutschland. Auch Vandervelde meinte, daß dieser Punkt internationaler Bedeutung sei. Ein Schlusswort erklärte der Bräuder, daß ein Garantienotiz keine Gefahr des Weltkriegs gegen Mitteleuropa bräute, da Deutschland und Frankreich im Fall vereinigt seien.

Ans der Welt.

Künstliches Holz für Möbel.

Der chemischen Industrie ist es allmählich gelungen, zahlreiche Naturprodukte durch künstliche zu ersetzen. Jetzt ist die Reihe an dem Holz. Das künstlich hergestellte Holz ist mehr als 100mal so leicht wie natürliches Holz. Auf Grund der neuesten Verfahren ist es möglich, ein Holz aus dem Ammoniumnatrium, das das künstliche Holz bestimmten Holzarten darstellt, bessere Dienste leistet als das natürliche. Man kann dieses künstliche Holz beliebig zu allen Zwecken des Holzhandels verwenden. Es ist durch seine Eigenschaften ein wertvolles Bindemittel zu Holz gemacht wird. Der Erfinder, der Chemiker Weiß, der das Laboratorium einer großen Holzfabrik in der amerikanischen Stadt Madison leitet, hat durch langwierige Versuche festgestellt, daß das von ihm hergestellte Holz sich ebenso leicht wie Naturholz nageln und mit jeder Art Beschlägen versehen läßt. Es hat daher einen sehr angenehmen Geruch, wie das natürliche Holz vor sich, da es sich nicht wie ein künstliches Holz verhalten würde. Man stellt das künstliche Holz in Platten her, die 1,20 Meter breit und 4,50 Meter lang sind. Eine Platte, die zwischen 8 bis 16 Platten besteht, ist ebenfalls möglich. Es ist sich besonders für die Möbelindustrie als vorzügliches Material.

Zurückbare Eisenbahnkatastrophe.

10 Tok, 161 Dattok.

Paris, 14. August. (Rabiolmeldung.)

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Donnerstagmorgen in der Nähe des Bahnhofs von Amiens. Der Expresszug Paris-Brüssel, der aus 16 Waggons bestand, entgleiste infolge eines großen Geschwindigkeits um 425 Uhr nachmittags. Fünf Waggons gingen Feuer. Man zählt 10 Tote, 71 Schwere und 90 Leichtverletzte.

Bei der Entgleisung des Schnellzugs Paris-Brüssel am Bahnhof von Amiens ist der vordere Teil des Zuges um 45 Grad herumgedreht, von denen mehrere schwer verletzt sind.

Seländete Kindesleiche.

Düsseldorf, 14. August. (Reuter.)

Gestern wurde aus dem Rhein die Leiche eines 5 bis 6 Jahre alten Mädchens gefunden, die in einem engen, fest geschlossenen Sack steckte. Die Leiche lag zusammengerollt; die Beine waren dicht gegen das Gesicht gedrückt und mit einem Strick am Halse festgebunden. Eine Halskette und ein Gürtel waren ebenfalls an der Leiche gefunden. Die Leiche wurde in einem Sack in einem Fluß gefunden. Vermutlich hat die Leiche schon vor der Fahrt im Wasser gelegen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Brüssel, 14. August. (Eig. Drahtbericht.)

Der belgische Außenminister Vandervelde, der vor seinem Amis- antritt als Führer der belgischen Delegation am internationalen Sozialkongress in Marzelle ausreisen war, hat in Antwerpen seiner Stellung gegeben, ihn von diesem Auftrag zu entheben. In seine Stelle hat der Bräuder zum Führer der belgischen Delegation bestimmt. Außerdem wird Belgien durch den belgischen Minister Baxters und den Genossen Gussmanns auf dem internationalen Kongress vertreten sein.

Die preussische Amnestie-Vorlage.

Amlich wird mitgeteilt: Dem Sündigen Ausbruch des Preussischen Landtags ist jetzt die Vorlage der Preussischen Staatsregierung über die Preussische Amnestie-Vorlage ausgegangen. Sie sieht aus wie eine Vorlage, die dem Reichstag für die in der aufgeführten Straftaten unter den gleichen Voraussetzungen und in dem gleichen Umfang Straferlass und Wiederzulassung sühnender Verfahren vor, so weit die Straftaten nicht von Gerichten des Reiches, sondern von preussischen Gerichten abgeurteilt oder abgemittelt sind. Sie geht über den Abbruch der Reichsmittel hinaus, indem sie nicht nur eine Straß veränderter politischer Delikte einbezieht (z. B. Ministerdelinquenzen, unerlaubtes Waffenbesitz, Zwangsverhandlungen gegen die Verbote politische Parteien oder politischer Verbände und damit in Zusammenhang stehende Delikte), sondern auch die Amnestie-Vorlage für die Sozialistischen in politischen Kampf erzieht, um so den gegen Amnestie zugrunde liegenden Gedanken einer politischen Befreiung in möglichstem Umfang zu verwirklichen.

Unerfällliche Bluteleg.

Berlin, 14. August. (Rabiolmeldung.)

Dem Verein Berliner Getreideproduzenten sind Mittelungen ausgangen, wonach die Einfuhrzölle für Getreide und Wehl in der Zeit zwischen dem 20. August und 1. September in Kraft treten werden. Selbst dieses Gefühl genügt den Getreideproduzenten noch nicht. Erst jetzt wieder haben die Vertreter des Reichslandbundes zum Vollstoppromiss eine Entschließung gefasst, in der wieder der von der Regierung vorgelegte Zolltarif nach dem von den Vereinen vereinbarte Vollstoppromiss als ausreichend bezeichnet werden. Die Entschließung endet mit folgenden Worten: „Der Reichslandbund kann deshalb in dem vorliegenden Kompromiss nur einen ersten schrittweisen Schritt auf dem Wege zu dem großen nationalen Ziel erkennen. (1) Der Reichslandbund wird alle Kräfte anspannen, diese Entschließung der gegen vorliegenden Bluteleg-Frage trotz der im Wege der Vereinbarungen hierin parteipolitischen Berücksichtigung in dem von ihm vertretenen Sinne durchzusetzen.“

Der deutsche Reichstag wird hoffentlich ermahnen und den großartigen Wutsaugen so die bahngierigen Stellen beschneiden, daß ihnen die Lust und Gedanken zu weiteren Verbrechen am deutschen Volk vergehen.

Es ist erreicht.

Stresemann hat sein zweiwähriges Ministerabstium erdient! Die „Lagische Rundschau“ vertritt am 18. August unter Vorbehalt der bevorstehenden Beschlüsse des Herrn und Weidlers lang ersehnte, lang bevorstehende Datum wirklich erreicht ist. Der „Silberstreifen am Horizont“ ist endlich auf einer breit herbeiziehenden Morgenwoge erschienen, die feile Welle auf die Häuser der Junger und ansehnliche Dindobben als Anzeichen der neuen Morgenwoge. Der „Silberstreifen am Horizont“ ist endlich auf einer breit herbeiziehenden Morgenwoge erschienen, die feile Welle auf die Häuser der Junger und ansehnliche Dindobben als Anzeichen der neuen Morgenwoge. Der „Silberstreifen am Horizont“ ist endlich auf einer breit herbeiziehenden Morgenwoge erschienen, die feile Welle auf die Häuser der Junger und ansehnliche Dindobben als Anzeichen der neuen Morgenwoge.

Der Bräutigam als Mörder.

Wien, 14. August. (Reuter.)

Ein Bräutigam wurde in Rudolfs (St. Opehn) ein graulicher Mord ausgeübt worden. Der längere Zeit in der Reichsarmee in Wien als Soldat in der 1. Division des Kaiserlichen Regiments, dessen Sohn mit der Braut eines Liebesverhältnisses unterworfen, das nicht ohne Folgen geblieben war, ist jetzt die Leiche des Mädchens vergraben aufgefunden worden. Der Körper eines noch lebenden Schwärmers auf. Mit mutmaßlicher Braut ist der Bräutigam Joseph Reichel verhaftet worden.

Opfer der Alpen.

Genf, 14. August. (Eig. Drahtbericht.)

Ein deutscher Student namens Kochmann geriet am 14. August in einen Schneesturm und fiels an Erschlagung. Der Ober Richardet, ein bekannter Alpinist, wurde bei einer Front-Blase-Beobachtung durch Schneesturm getötet. Sein ganzes Habent hat ein französischer harter Schneesturm die Berg bis auf 1900 Meter herab in Weich geschütt. Der Berg hat 40 Zentimeter Neigung.

Ein Bräutigam wurde in Rudolfs (St. Opehn) ein graulicher Mord ausgeübt worden. Der längere Zeit in der Reichsarmee in Wien als Soldat in der 1. Division des Kaiserlichen Regiments, dessen Sohn mit der Braut eines Liebesverhältnisses unterworfen, das nicht ohne Folgen geblieben war, ist jetzt die Leiche des Mädchens vergraben aufgefunden worden. Der Körper eines noch lebenden Schwärmers auf. Mit mutmaßlicher Braut ist der Bräutigam Joseph Reichel verhaftet worden.

Flugzeugunglück. Aus Gummernbach wird gemeldet: Am nachbarren Rumbach stürzte ein französisches Militärflugzeug, das mit einem Maschinenabwehr, Bomben und einem Photogrammetrieren ausgerüstet war, auf einer Höhe ab. Die Insassen ein französischer Offizier und der Flugzeugführer, sind leicht verletzt worden.

Automobilunfall. Auf der Landstraße zwischen Rottenburg (Gießen-Raffau) und Heimbach am Willmet fuhr, wie die Abendblätter melden, ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen im 20-Meter-Werl gegen eine Telegraphenstange. Mitle diese um, verlor dabei die Hinterräder und sprang dann noch mehrere Meter hoch gegen die Stange des Willmet, die er geriet in einen hohen Felsen. Die drei Insassen wurden in schwerem Verletzte in Krankenhaus gebracht.

Wien-Abendnachrichten in Korea. Im Westen von Korea wird während der letzten Tage mehrere Zusammenstöße mehrerer gegangenen. Das größte am Mittwoch auf einer Überbevölkerung von ungeheurer Ausmaß. Die Wäde sind zu Strömen angeschwollen und bedecken viele Landschaften. Die Eisenbahnen sind durch die Überschwemmungen in großen Teilen unterbrochen. Die meisten Brücken sind zerstört. Die Menschen sind in großer Gefahr. Die Menschen sind in großer Gefahr. Die Menschen sind in großer Gefahr.

Die Gefahr der Mörder-Befreiung.

Der stellvertretende „Berliner Tageblatt“ in Schwert meidet seinen Vort: „Sie ich erachte, ist auch nach der Heberführung der Femeinort in das Reichsamt von Dreizegen die Gefahr einer Verletzung der zum Tode Verurteilten durch ihre Geheimnisgehörigen keinesfalls beseitigt.“ Die Wiederveröffentlichung des Reichsamt von Dreizegen eine Verletzung des Doppelp und verbreitenden müssen, um die politische Pläne zu vereiteln.“

Verfahren gegen Dr. Thiele.

Der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht hat im Auftrage des preussischen Justizministeriums gegen den feines Amtes entzogenen Geheimrat Dr. Thiele ein Verfahren eingeleitet. Dieses nicht nur auf die Verletzung, die im Unter-Justizministerium des Reichsamt von Dreizegen eine Verletzung des Straßverfahrens gegen den Reichsminister a. D. Dr. Goette gemacht worden sind.

Bergbaufrife und Eisenbahn.

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Bergbau sind trotz früher Einbindung der Reichsamt mit Rolle werden in der Presse vielfach in stark optimistischer Form als Hillegende die Krise im Bergbau charakterisiert. Demgegenüber muß daran festgehalten werden, daß die Reichsamt der über — von ihr selbst immer in den feindlichsten Worten geäußerten — Finanzlage mit ihren hohen Kosten dem Bergbau eine nennenswerte Entlastung nicht bringen kann. Die Reichsamt würde auch ohne die Bergbaufrife jetzt fürder mit Stöße einenden müssen, da die Urte vor der Zeit liegt. Zur Sicherung der Ertragsverhältnisse ist nicht nur ein großer Teil der Bergbaufrife notwendig. Was die Reichsamt an Rolle laufen kann, wird kaum mehr als ein Teil des Geldbestandes ausmachen, dessen Wert am 150 Millionen Mark besteht.

Die deutschen Donner-Flugzeugwerke verhandeln augenblicklich mit der Schwedischen Generalstab, Rhein und Altona über den Erwerb eines großen Geländes zur Erbauung einer Flugzeugfabrik; auch die Anlage eines Flugplatzes ist geplant und die Heberhebung der Gesamtfabrik in die Schweiz wahrscheinlich.

WUBBDIWUPP! WELTREISE

In New-York brannte mein Hotel, Ich hatte keine Bange: Klupp, sprang ich aus dem 11. Stock - Die Yankees staunten lange.

HERA WUBBDIWUPP! FREUT UNS SEHR

ERZÄHLE VOM DER REISE MEHR

Excelsior

Der Gummiblatz, mit dem auch Sie zufrieden sind.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 14. August 1925.

Die hallischen Wirtschaftszahlen.

Die hallischen Lebensverhältnisse zeigen sich im Vergleich mit dem Staatlichen Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 12. August wie folgt berechnet: 1. Gesamtbevölkerung 1.386 (Veränderung gegenüber der Vorwoche -0,7 Prozent), 2. Lebenshaltung ohne Bekleidung Bedarf 1.382 (-0,8 Prozent), 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) 1.304 (-0,4 Prozent), 4. Ernährung 1.439 (-0,7 Prozent), 5. Heizung und Beleuchtung 1.776, 6. Wohnung 0,85, 7. Bekleidung 1,48, 8. sonstiger Bedarf 1,74.

Die auf den Stand des 12. August berechnete Großhandelsumsatze des Staatlichen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 5. August um 18,5 Prozent auf 184,2 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben 7 Gruppen zugenommen, 18,0 auf 188,9 oder um 0,7 Prozent zugenommen, während Industrie um 135,5 auf 184,9 oder um 0,3 Prozent nachgegeben haben.

Das Ende der Umhergänger.

Widerung der Umhergänger.

Das Gesetz zur Änderung der Verkefsteuer und des Verfahrens, und das Gesetz über Zolländerungen sehen folgende Änderungen auf dem Gebiete der Umhergänger vor:

1. Mit Wirkung vom 1. Januar 1925 sind Privatlehrer, Künstler und Schriftsteller von der Umhergängersteuer befreit, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Kalenderjahre den Betrag von 6000 Mark nicht übersteigen. Wenn gleichen Zeitpunkt an und ferner der Umhergänger befreit von Abgaben und Steuern ist, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Jahre den Betrag von 6000 Mark nicht übersteigen. Diese Befreiung setzt aber voraus, daß die Handlungsgenossen und Waffler Bürger führen.

2. Mit Wirkung ab 1. August 1925 wird die Verkefsteuer der Umhergänger bis 30. September 1925 auf 1 Prozent (1) und die Anzeigersteuer auf 1/2 Prozent (1/2) herabgesetzt. Die bisher erhobenen Steuern unterliegenden Leistungen sind vom 1. August 1925 an nach dem Maße der allgemeinen Umhergängersteuer festzusetzen.

3. Mit Wirkung ab 1. Oktober 1925 soll der Satz der allgemeinen Umhergängersteuer von 1 1/2 Prozent auf 1 Prozent und der Satz der Verkefsteuer und Kleinhandelssteuer von 10 Prozent auf 7 1/2 Prozent herabgesetzt werden; die auf 1 und 1 1/2 Prozent festgesetzten Sätze der allgemeinen Umhergängersteuer und der Verkefsteuer und Kleinhandelssteuer, die die Umsatzsteuer herabsetzen, sind der Umhergänger-Vorauszahlungen im November 1925, die Vierteljahrszahlungen erstmals bei den Umsatzsteuer-Vorauszahlungen im Januar 1926 der Umhergänger zugrunde zu legen. Bei den im August, September und Oktober 1925 zu leistenden Umsatzsteuer-Vorauszahlungen haben die Monats- und die Vierteljahrszahlungen die Steuern in Höhe von 1 1/2 Prozent und 10 Prozent zu entrichten.

4. In den Ubergangsbestimmungen wird in entsprechender Weise wie bei den Ermäßigungen der Umhergänger im Jahre 1924 ein außerordentlicher Anspruch auf Preisnachlass in Höhe der Steuerermäßigung für Leistungen aus Verträgen gewährt werden, die vor dem 15. August geschlossen wurden, aber erst nach dem 30. September 1925 ausgeführt werden.

Zufassung!

„Eine sensationelle Feststellung.“

Die Stahlhelmorganisation ist einzig befreit, alle Möglichkeiten auszunutzen, um das deutsche Volk ja recht bald wieder mit der herrschaftlichen Schute der allgemeinen Wehrpflicht in geeigneter Form zu beglücken. Die „halbesche Zeitung“, die dem deutschen Volk zu dem Protodruck und der Steuerabsetzung gern noch die Katernhochrechnung beibringen möchte, glaubt jetzt das es des Kolombus gefunden zu haben, indem sie sich aus Berlin im Eilenden löst, daß nach einer Feststellung des Reichsamts S. u. S. zu „von ungeheurer politischer Bedeutung“ ist, der Reichsamt Vertrag Deutschland keineswegs die allgemeine Wehrpflicht verleiht, denn die Abstinenzbestimmungen des Vertrages besagen sich nur auf den Normalzustand des Friedens, während im Falle eines Krieges „Anweisung und Vermittlung herrscht“ und „berechtigt“ sind, die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen.

Diese Feststellung ist tatsächlich „sensationell“. Ihre praktische Bedeutung ist aber ebenso merkwürdig, wie die bekannte Feststellung der Reichsamtverträge, daß mit dem Bismarck-Vertrag Deutschlands angeschrieben, in Wirklichkeit aber nicht vorhandener Umstand der Reichsamt Vertrag geschloffen nach Deutschland von den Reparationen befreit wurde. Weidlich ist natürlich eine Verdrücktheit, die nur in den Köpfen von teufelischen Propagandisten entstehen kann, deren Verstand durch das Gemüht des Stahlhelms total zerstückelt ist. Die Entente wird natürlich nie davon denken, Deutschland in irgendeiner Form die allgemeine Wehrpflicht zu gewähren. Aber abgesehen davon, daß es sich bei der Feststellung der Reichsamtverträge um die Verleumdung der Reichsamtverträge handelt, ist die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen. Die Reichsamtverträge sind nicht als „unvollständige“ Regimierung der Reichsamtverträge, wie sie die „widerständlichen“ Reichsamtverträge darstellen. Da nach dem Vertrag die allgemeine Wehrpflicht im Frieden bestehen ist, im Krieg aber gestrichelt, halten sich die „widerständlichen“ für berechtigt, dem Staate die verbotenen Funktionen abzunehmen und alles „für die Stunde“ vorzubereiten. Die Reichsamtverträge mögen sich aber seinen Absichten hingeben. Solten sie tatsächlich einmal „abgemacht“, dann müssen sie erst die ganze Hälfte des deutschen Volkes umzubringen, die die allgemeine Wehrpflicht und den Kriegsdienst auf das entschuldigend ablesen und den Maßnahmen der „widerständlichen“ erbitzten Widerstand entgegenstellen wird.

* Zur Weiche des hallischen Flugplatzes, die morgen Sonnabend stattfindet, wird sich am Nachmittag des Galleniers ein erstklassiges Flugprogramm darbieten. Es ist der Fluglehrer der Halle S. u. S. anzuweisen, das bekannteste Luftfahrzeug nach und nach abzugeben und die Flugleistungen zu zeigen. Die Flugleistungen werden von dem bekannten Piloten werden, der die Flugleistungen zeigen wird. Die Flugleistungen werden von dem bekannten Piloten werden, der die Flugleistungen zeigen wird.

* Richtiges Geschäftszugang. Ein Hundert- oder ein halbes Hunderttausend beträgt, falls ein Volo oder eine Volin in Bremen heimatlich und dazu ein Geschäftszugang von der polnischen Heimatbehörde erlangen wird, in dem Antrag, der durch die polnischen Konsulate in Halle, die die Vermittlung ständige polnische Behörde zu richten ist, folgende Angaben zu machen sind: Name und Beruf, alle Vornamen, Wohnort, Geburtsort und -jahr, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Religion, Namen der Eltern, außerdem muß ein polnischer Pass oder ein polnisches Passbuch beigefügt werden.

* Der fällige Autosalon. Gestern gegen 3 Uhr nachmittags wurde ein 57jähriger Radfahrer, der vorchristlich in großen

Vierter Klasse.

Die Reichsbahn kann sich nicht entschließen, mit dem System der vier Wagenklassen zu brechen. Sie lehnt den Widerstand jener Leute, deren Borntheit die Beziehung mit dem „Reichs“ nicht vermag. Darum teilt sie ihre Kapazitäten nach wie vor in Erste, Zweite, Dritte und Vierte Klasse ein. Und das deutsche Volk, das in seinem Empfinden für Klassenunterschiede noch ebenso wohlweislich wie in der Ordnung, dem Unterchiede mühen sein, und dem, der Geld hat, muß Gelegenheit gegeben werden, es zu zeigen. Vor

oberflächliche in umgekehrter Richtung. Früh im Dunkel sind sie dem Bahnhof ihres Dutes zu. Großteil, eine scharfe Masse, stehen sie auf den Bahnhöfen, um beim Gerannachen des Zuges anzuhalten und, wenn man dem Raucherwagen entgegen kann. Denn es ist keinwegs möglich, in einem Kaufmann aus einem so Sublimen mit dreißig unentgeltlich dampfenden Maschinen aller Art zu sein. Wie die Anreisen eines solchen Raucherzuges gleichsam ein Durchschneiden durch die Bevölkerung darstellen, so ist es kein Wunder, wenn die Bevölkerung durch die Anreisen eines solchen Raucherzuges ein Stück in das kulturelle Antlitz der Zeit zu tun, und wenn wir uns als ein Zeichen des modernen Geistes der Zeit empfinden — sogar immerhin, Dies um so mehr, wenn wir den Gedanken unserer Reisesgenossen lauschen müssen. Oft sind wir in den halberbauten Anhalten Bürgerlicher Reizungen, stellen wir Wandel an gefundene Annehmlichkeiten, doch immer wieder in der vierten Klasse die Hilfsbereitschaft untereinander, die etwa einer schwachen Frau den Tragkorb abnimmt, aber einem Kriegsbereiten den Sitzplatz frei macht u. a. m.

Wir wollen einmal die Wirklichkeiten eines Tages nachgehen und sehen und sehen eine halbe Stunde vor Anbruch an das Fenster des letzten Wagens. Die müssen sie alle vorbeiziehen, die Handwerker und Schmeißer im schwarzen Beruf, die Beamten im grauen Mantel (... Seiner dreißig Jahre hat du al. u. a.), die stämmigen Mädchen in ihren typischen Modestücken und Siedelstücken, die Angestellten, die feinen Weiber, die Jungen mit freiem Schopf und freiem Arie, endlich die „Höhner“, die ohne einen Blick nach den betrieblenen „Werten“ zu wenden, diensthaft nach ihrer Arbeit oder „Dritten“ stehen. Es ist seltsam, es geht über tausend Menschen vorüber — aber alle haben schmerzhaft blickende Gesichter. Das macht, sie haben alle dieselben Sorgen, dieselben Gedanken, dieselbe Schicksal. Aber eins — das müssen wir oft noch immerhin erfahren — sie haben doch nicht alle dieselben Willen. Aber ein glückliches Bewußtsein haben wir: daß es besser, die Willen haben, das ist in der ersten Klasse zu finden. Wir reisen den Willen auf Stoffe und zum 3. u. 4. Klasse in den Willen zur Befreiung der Arbeiterklasse.

Unser Zug steht still in Weimern. Möglich könnte noch einmal die Tür auf, und herein treten hilflose Hände einen kleinen armenlichen Schilling. Er steigt kaum auf, aber schon haben seine Augen, Arme und Beine eine ihm zu furs gemordeten, blauen auf den Wäcker hervor. Es gibt nicht wenige, die täglich erst im letzten Momente den Zug erreichen können. Gott ...

Wir sind in der dritten Klasse gibt es lautmotorige Stammeln, Geflüsterte Gesellschaften. In einer Reihe blüht ein tägliches Gespräch die 3.ote, die nicht überausgehende Jodel. Ein Mit-



„In der vierten Klasse.“

benen, die mit den gemühtbringenden Personen und den so genannten Feinmännern fahren, soll im Nachfolgenden die Rede sein. In den frühen Morgenstunden sollen sie im Dampfbahnhof an aber verlassen ihn in Richtung Westfalen, Lüne oder Bitterfeld. Die Türen springen auf, und in der typischen Gestalt, dem feinen, feinen Armen, tritt ein schwarzer Menschenform den Fuß entgegen zu. An der Spritze gibt es ein Bild, das 3. u. 4. Klasse zu sehen ist: man drängt, man schiebt, hinaus. Es ginge viel schneller, wenn jeder vom Nachkommen etwas zurückbliebe und so „Leder“ passierte. Gott treibt alle den Verkeferten, Rentnern, Amalgamieren zu. Die Masse unterm Arm, den Stock auf dem



Ankunft in Halle.

Rücken, die Tische in der Hand, einen alle Altersklassen beider Geschlechter in die empfindende Stadt. Sehen wir uns die Züge an. Eine lange Reihe, bis fünfzehn Wagen, vierter Klasse, einer zweiter und zwei bis drei dritter Klasse. Die vierter Klasse nimmt alles auf. Die zweite ist fast leer; die dritte gerade besetzt. Nach dem Anzuge hat sich vieles geändert. So sollen mehrere Dritte-Klasse-Wagen jetzt als vierter mit. Ueberflutet sind alle. Nicht gedrängt stehen hier Arbeiter und Arbeiterinnen aller Berufe, Beamte und Angestellte. Es kommen außerdem aus allen Richtungen gefahren, und fahren

glaub der „Gesellschaft“ schrieb sich die Reubetten täglich auf. So fragte, auf welchem Zweck er dies tue, antwortete er: „Ja, ich kann mich rühmen, das Zeichen der Stahlhelmorganisation in ... das durch möglich gemacht zu haben, daß ich an jedem Vereinsabend diese Zeichen hier vortrage. Wenn ich komme, sind sie alle da.“ — Somit ist es sehr langweilig, in dieser Klasse zu fahren und mit dieser Klasse. Wer ein einmündiges Bild des wirklichen Volkes gewinnen will, fahre mit einem solchen Arbeiterzug vierter Klasse, im Wagen der Massen. WS.

Wagen von der Richard-Wagner-Straße in die Adolfstraße einbiegen, von einem Personenzug abgehen und zu Boden gehoben. Der Radfahrer erlitt Verletzungen. Der Radfahrer, den die Schuld trifft, wurde mit dem Personenzug abgehoben seiner Wohnung ausgeführt.

Film und kleine Bühne.

Hebda Gähler im Film.

„Lichtspiele am Riebeckplatz. Der Film hat Kulturaufgaben zu erfüllen. Hier ist er der Vermittler zwischen dem großen modernen Drama, dem großen deutschen Volk, die Bevölkerungswirtschaften sind auf diese Weise des Dichtertum zuzugewandt. Durch einen Inhalt erhebt sich dieser Film von selbst über den Durchschnitt. Es ist jedoch nicht immer leicht, dem Bühnenbildner auf dem Zelluloidbühnen gerecht zu werden. Einem Fall fällt die Hauptaufgabe der Mimik, im anderen der Schauspielerei zu. Stellen wir uns die Frage, ob die Verfilmung des Werftendes Dramas zur Unterstützung des Kunstfortschritts führt, so müssen wir unbedingt ja bejahend antworten. Psychologisch als ledentlich ist man meistens auf Werte gegangen. Sehr glücklich ist an Stelle der längeren Mittelteilungs W a d s, daß die Wirkung der Arbeiter von einem geistigen Dual, der beiden gemainten Enden umschließt. Dr. B e s a n n u n g u n d B a u n g s d o r f e, ein Brief gerieten, der rechtwärtige Szenen erparat. Wie haben nun die einzelnen Darsteller ihre Aufgabe gelöst? Vor allem muß man da der geschickten Rollenverteilung Anze-

lennung sollen. Hedda Gähler, die tolle, tolle, bewährte und dem Mann etwas vernachlässigte Generalstochter wird durch die Heiligen hervorragen vorführt. Man beachte das mehrfache Spiel der Willen und der Augen. Einen Höhepunkt der Mimik im Film daroma bietet die Unterredung mit H e a, mo sie deren Verzeihungsbereitschaft nachweise entzieht. Zwei Motive treiben Hedda in den Tod: Wöbung ist nicht nach ihrem Willen in „Glans und Schönheit“ gehalten, ferner triumphiert Brad über sie. Das bringt sie, die hohe, ungeliebte Generalstochter, zum Selbstmord. Es erhebt sich, Dr. Lesman (Paul Morqan) ist im Film wohl am ziemlich ein Jahrgang zu alt getroffen. Er geht in der Wissenschaft auf und vernachlässigt so, ohne zu wollen, Hedda etwas. Diese äußert ist oft genug, „der Romanman Langweil mich“. Frau Eilrich wird von Hedda Gähler aufständig und kamlos geliebt, die der Dichter es verlannt. Und Brad ist mit Albert Steinrück in guten Händen. Eilrich Wöbung, das vom Gedicht und der Leidenschaft darf mitgenommene Genie, spielt Originalen Chomara. Wie hoffen weitere Filme dieser Art zu Gesicht zu bekommen. HZ.

Die G. L. -Stahlwerke Große Ulrichstraße bringen ein Drama aus dem Antikenleben: „Der Mann auf dem Kommet.“ Luciano Wertini in der Hauptrolle führt dem Publikum Verdenproben befehen. Verwegene Kletterpartien und Verfolgungsjagen nach sich mit prächtigen Bildern (Kommetjane). Am besten wohl werden zwei tolle Auftritte gewahrt. Ein G. L. -Mann in die auf, unter dem allgemeinen Publikum Hedda Gähler, noch eine deutsche Damen-Größe. Auf der Bühne produziert sie fünf Stöckel. HZ.



Gewerkschaftliches.

Noch keine Entschädigung im Baugewerbe.

Berlin, 14. August. (Hadiomelung.) Die aus Anlaß des Konflikts im Baugewerbe am Donnerstag nachmittag um 1/2 Uhr im Reichsarbeitministerium aufgenommenen Verhandlungen konnten bis 1 1/2 Uhr nichts noch nicht zu Ende geführt werden. Die Verhandlungen wurden besetzt verlagert und heute früh um 9 1/2 Uhr fortgesetzt.

Der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in seiner am 12. und 13. B. hütungsgenommen Sitzung auch zum Kampf im Baugewerbe Stellung genommen. Die berichtigten Briefe an anderer Stelle.

Textilarbeiterausperrung in Sachsen beschlossen.

Berlin, 14. August. (Hadiomelung.)

Aus Chemnitz wird gemeldet, daß die angelegte Ausperrung in der sächsischen und thüringischen Textilindustrie am Donnerstag von einer Mitgliedsversammlung des Verbandes der Arbeitgeber einstimmig beschlossen wurde. Als Termin wurde der 15. September festgelegt. Mehr als 200000 Arbeiter dürften von der Ausperrung betroffen sein.

Die Landarbeiter begehren auf.

Landarbeiter stellen im Bezirk Magdeburg erneut die Arbeit ein.

Unter den mittelständischen Landarbeitern herrscht immer noch starke Unruhe infolge der mangelhaften Bezahlung. Der hiesigste Widerstand der Großgrundbesitzer gegen jede Entzweiung hat es mit sich gebracht, daß im Kreise der Bauern weitere Arbeitsniederlegungen erfolgt sind. Auf mehreren Gütern streiken rund 100 Landarbeiter. Eine Verhandlung, die gestern in Magdeburg im Veranlassung der Regierung stattfand, blieb erfolglos.

Zur Lohnbewegung der Handels- und Transportarbeiter.

Eine am Dienstag stattgefundene Funktionärerversammlung hat den vorige Woche gehaltenen Verhandlungen (10. August Lohnzulage) ab 1. September 1925 in Aussicht genommen, während derselbe vom Arbeitgeberverband nicht abgenommen wurde. Von der Zeitung des Deutschen Verkehrsverbands ist nunmehr beim Schlichter in Magdeburg die dringende Verbindlichkeitsklärung des Spruchs beantragt worden. Es muß erwartet werden, daß dem Antrage ohne weiteres Zustimmung erteilt wird, jedoch ist bei der bekannten Einstellung des Schlichters auch mit allem anderen zu rechnen. Sollte eine Ablehnung erfolgen, so hätten dann die Handels- und Transportarbeiter andere Mittel zu ergreifen. Sie mögen sich darauf einstellen.

Erfahrungsgemäß ist aber festzustellen, daß ein größerer Teil der Arbeitgeber Einsicht genug besitzt und in Anbetracht der bisherigen geringen Lohnsätze im im Schlichterspruch festgelegte Erhöhung (sogar zur Auszahlung gebracht hat. Die Kollegen und Kollegeninnen mögen deshalb in allen Betrieben die Initiative ergreifen und dort, wo die Zulage noch nicht zur Auszahlung gebracht wird, diese verlangen.

Die Arbeitstätigkeit in der Metallindustrie. Die in Offen festgelegten Arbeitsverhandlungen für die nordwestliche Gruppe der Metallindustrie sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber haben die Arbeitsverhandlungen der Metallarbeiterverbände, die die Arbeitsverhandlungen der Metallarbeiterverbände auf der ganzen Seite vorziehen, abgelehnt. Die Arbeitgeber haben den Schlichter zur Entscheidung über die Arbeitszeit angewiesen. Die Schlichtungsverhandlungen werden am Dienstag, dem 18. August, stattfinden.

Der Achthundentag in den Vereinigten Staaten.

Im „American Federationist“, dem Organ des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes (A. F. of L.) veröffentlicht William Green, der Präsident der A. F. of L., einen Artikel über die Frage des Achthundentages in den Vereinigten Staaten, in dem es u. a. heißt: „In keinem Lande nahm der Prozess der Einführung des Achthundentages einen schnelleren Verlauf als in den Vereinigten Staaten. Von dem im Jahre 1899 vom Arbeiterviertel erzielten 615064 Lohnarbeitern arbeiteten nur 523 652 oder 75 Prozent 48 oder weniger Stunden. Im Jahre 1919 hatten den 9006 872 Arbeitern bereits 4418 388 Arbeiter oder 48,8 Prozent diesen Standard erreicht. Im Jahre 1921 veröffentlichte eine Industriekommission den Report einen Bericht, in dem die größten Firmen des Staates Newport berücksichtigt wurden und demzufolge

60,2 Prozent der Männer und 61,9 Prozent der Frauen 48 oder weniger Stunden arbeiteten. Im Staate Massachusetts war der Prozentsatz in diesem Jahre für Männer 65,7, in Ohio 70 und in Kalifornien sogar 81 Prozent.“

Obwohl keine genauen zahlenmäßigen Angaben vorliegen, kann gesagt werden, daß seit dem Jahre 1901 weitere erfreuliche Fortschritte erzielt wurden. Dies beweist neuerdings die Feststellung, daß die der größten Firmen des Unternehmens in Amerika gehalten ist. Die Standard Oil Company hat jetzt den Lohnarbeitern für alle ihre Betriebe eingeführt. Bis jetzt behalt noch immer in den Betrieben dieses gewaltigen Konzerns seit seiner Gründung im Jahre 1869 der Zweifelhaftebetrieb mit einem zwölfstündigen Arbeitslohn. Die Kompanie hat zugestimmt, damit die Löhne der Arbeiter durch ihre Neuerung nicht reduziert werden, alle Lohnansätze erhöht.

Sport und Spiel.

2. Kreis, 6. Bezirk, Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Grüders 1. - Weichentien 1.

Zu dem am Sonntag abgetragenen Spiel Grüders - Weichentien geht uns nunmehr auch eine Zuschrift des Fußballclubs „Eintracht“, Grüders 2, in der angeführt wird, daß der Spieler Stahl mit dem Lorbeer Ballspiel außer Streifenraum zu sein gekommen sei und daß die anderen Spieler auf die Spieler Richter und Grenz von Weichentien zurückzuführen sei. Die Vereinbarung von Weichentien wird aufgeführt. Beugen zu benennen, die die Leistungen Stahl gebort haben. Die Aufforderung Weichentiens an die anderen Vereine, mit Grüders keine Spiele mehr abzuschließen, wird energig zurückgewiesen. Von der Bezirksleitung wird erwidert, daß sie zu der Angelegenheit ungenügende Stellung nimmt.

Nachdem wir jetzt beiden Vereinen Gelegenheit zur Äußerung gegeben haben, schließen wir hierüber die Debatte, bis die Bezirksleitung Stellung genommen hat.

Minerva 1. - Bismarck 1.

Beide Mannschaften trafen sich am Sonntag um 3 Uhr auf dem Weieraplatz gegenüber. - Weichentien laßt „Minerva“ alle Freunde des Vereins zu dem am Sonntagvormittag auf dem Weieraplatz stattfindenden Spiel einladen. - Am Sonntagvormittag um 10 Uhr spielen auf dem Fichtelplatz „Fichte“ (Damen) gegen „Minerva“ (Damen).

„Fichte“, Halle. (Handball.) Freitag, dem 14. August: Mannschaffbildung der 1. Handballmannschaft in „Notrovis Restaurant“. Ein jeder hat zu erscheinen. Wichtige Weisung.

Arbeiter-Turn- und Sportverein „Fichte“ Halle. Am Sonntag, dem 16. August, bezieht der Verein sein diesjähriges Sommerfest. Sonntags um 8 Uhr an findet Sprecherversammlung statt, nachmittags von 2 Uhr an allgemeine Spieltage. Alle Freunde des Vereins sind eingeladen. Der Vorstand sagt u. a.:

Sportklub 1925, Halle. Sonntag, dem 16. August, nachmittags 3 Uhr, findet in Postenort ein Propagandenspiel Sportklub 1 gegen Teutonia 1 statt. Die Mannschaft ist wie folgt aufgestellt: Griesheim, Witten, Stammberger, Thiele, R. John, Leicher, Raul, Epe, Schmidt, Hagedorn, Röh. Platz: Berger. Treffpunkt 1/2 Uhr. Schlichter: Hagedorn. - Sonnabend, dem 15. August, findet die fällige Mitgliederversammlung im Vereinsheim „Stadt Dresden“ statt. Wohlwollende Erwidern erwünscht. - Die Briefkastenadresse lautet: Alfred J. J. Halle, Bismarck 3.

L. B. Die Rotenreuther. Gesellschaften (Hilfliche Teil des Betriebes) am Sonntag und Sonntag, dem 15. und 16. August, in Querfurt. Mitgliederliste für die Rotenreuther: Zimmerort, Döllnis, Halle, Schenck, Wierberg, Ren-Hofmann, Deuna, Weisfeld, Klumburg, Duerant, Gangerhausen, Eischen, Gesta, Weisfeld, Alshof und Rothermanns-Großherren. Sonnabendabend Treffens 8 Uhr: Bahndorf, evtl. Badelung zur Feierabend im Weieraplatz. Sonntag: Befehdung der Stadt, Bismarck nach den Fichten. Dort Berichte, Besprechungen, Spiel und Sport.

L. B. Die Rotenreuther, Ortsgruppe Halle. Sonnabend: Fahrt zur Unterbergschloß nach Querfurt. Ab Sonnabend nachmittags 4.44 über Wierberg und abends 6.26 über Döberitz. Rückfahrt von Gieseln. Fahrgeld etwa 1,70 RM. - Alle Benannten, die nicht mitfahren, erscheinen am Sonnabendabend, 8 Uhr, zur Sprecherversammlung im Heim der Kulturvereine, Fichtelplatz, Bismarckstraße.

2. Kreis, 6. Bezirk, Gruppe Eisleben.

Sonntag, dem 30. August, vormittag 9 Uhr, in Wolfstode: Gruppen-Vorversammlung. Zutritt wird noch bekanntgegeben.

Am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr finden auf dem Sporplatz in Wolfstode die Weichentienkämpfe der Gruppe statt. Die Jugend bis 18 Jahren kann daran teilnehmen. Zu beiden Veranstaltungen ist das Erscheinen aller Gruppenmitglieder erwünscht. Der Gruppenleiter: E. Bernke.

16. Kreis, 7. Bezirk im Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Mittliche Spielvereinigungen.

Sportverein „Minerva“, Gräfenroda. Das erste Spiel der ersten Elf ist hinter uns. Es erbeute mit einem überlegenen Siege Minerva. Zu Anfang des Spieles konnte sie sich nicht so recht zusammenfinden, weil der Platz ziemlich feucht war. Resultat bei Halbzeit 3:1. Zweite Halbzeit zeigt vollkommenes Minerva. Dankschuldung in seine Hälfte zurückgedrängt und das Resultat am Schluss des Spieles auf 7:1 erhöht. Minerva's erste Elf spielte wie aus einem Guss. Sie verdrängt ihren Sieg durch hohes Spiel, während der Gegner keine Niederlage durch sein hohes Spiel erzielt. Der Schiedsrichter war nicht ganz einmündig. Am Sonntag, dem 16. August, ist Minerva 1 (Spielerei, da Gorden keine erste Mannschaft zurückgegeben hat, während Minerva 1 sich an einem Gesellschaftsspiel verpflichtet hat.

Rundfunk-Programm Leipzig.

Sonnabend den 15. August.

4.30 bis 6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert. 6.30 bis 6.45 Uhr abends: Familienstunde. 7 bis 7.50 Uhr abends: Vorkonferenzen aus englischer Probenbücherei. 7.30 bis 8 Uhr abends: Prof. Dr. Georg Wittmann (Leipzig). 8.15 bis 8.30 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 8.30 bis 8.45 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 8.45 bis 9 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 9.15 bis 9.30 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 9.30 bis 9.45 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 9.45 bis 10 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 10.15 bis 10.30 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 10.30 bis 10.45 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 10.45 bis 11 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 11.15 bis 11.30 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 11.30 bis 11.45 Uhr abends: Mathias (Leipzig). 11.45 bis 12 Uhr abends: Mathias (Leipzig).

Wetter-Voranfrage

Sonnabend: Meist heiter, trocken, nachts etwas kühl, am Tage warm. Sonntag: Vorwiegend heiter, trocken, Temperatur meist etwas wärmer. Montag: Etwas wärmer, sonst meist heiter und trocken.

Reinortentwurf für Postamt, Wirtschaft und Postamt: F. O. S. Halle; für Lokales und Kommunalpolitik: Gottlieb Kapfars; für Gewerkschaftliches und Provinz: Alfred Wielepp; für den Sportteil: Felix Schacht; für den Angelegenheiten: Wilhelm in Herzog; für den Lokalteil: „Hilfsblatt“ e. G. m. b. H.; Druck: Gollische Genossenschafts-Druckerei, e. G. m. b. H., Halle, Bara 42/44.

Jung gewohnt - alt getan.



Dieses Sprichwort sollte in großen Lettern über jedem Kindervorschulbuch stehen. Wer in der Jugend gewohnt wird, auf sein äußeres zu achten und die Regeln der Hygiene zu befolgen, wird auch im Alter daran festhalten. Darum soll man schon seinen Kindern regelmäßig das Haar dem Kopfwaschmittel „Schampoon“ mit dem schwarzen Kopf waschen, sie werden dann, beglückt von der überraschenden Wirkung, auch später die Kopfwäsche selbst besorgen und sich so ihr Haar glänzend, locker und seidene weich erhalten. Man verlange daher beim Kauf das oben genannte „Schampoon“, und kann gewiss sein, das beste, wirkungsvollste und beliebteste Kopfwaschmittel zu erhalten.

Merseburger Groß-Flugtag

am Sonntag, dem 16. August 1925

Laufe des Vereins-Flugzeuges, Sturzflüge, Luftkämpfe Loopings, Trübeln, Rollen der bekannten Sportflieger Raab und Kapfenstein, Fallschirmsprung aus circa 1000 Meter Höhe, Passagierflüge

Zombololote für Vertikale zu 1 Netzmarkt

Veranstalter und Leiter ist der

Verein Merseburg des Deutschen Luftfahrtverbandes e. V.

Die Veranstaltung erfolgt mit Genehmigung des Deutschen Luftfahrtverbandes - Ständebler Ombudsverke der Firma Gustav Engel Söhne, Merseburg, vom Bahnhof zum Flugplatz.

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.

e. G. m. b. H.

Ordentl. Generalversammlung

Tagungsordnung:

- Bericht über das Geschäftsjahr 1924/25.
- Bericht des Aufsichtsrates.
- Genehmigung der Jahresbilanz und die Entlastung des Vorstandes.
- Beschließung über die Verteilung des Bilanzgewinnes.
- Genehmigung des Revisionsberichts für das Jahr 1923/24 des Verbandsvertrages.
- Wahl eines Geschäftsführers.
- Genehmigung der Aufstellung des Budgets.
- Einträge der Mitglieder (Einträge müssen laut Statut mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung eingereicht werden).
- Genehmigung des Jahresberichts.
- In Anbetracht der wichtigsten Tagesordnung ermanen wir einen recht zahlreichen Besuch und laden mit herzlichem Gruß Mitglieder und deren Frauen ganz ergeben ein.

Der Ausschussleiter: H. Rübke, Vor.

Vorbucgen, nicht abtreiben

Ein Ratgeber für Eheleute
Von Luise Otto
Preis 40 Pfennig
Volksblatt-Buchhandlung

Damentaschen

In Leder billig 40 Pf
Kago Kraemann
Nur Schmeere
Lederwaren-Laus.

Derren u. Damen-Fahrrad
neu unter Preis, sehr billig zu verkaufen.
Ludwig-Wischer
Straße 28 im Beit- wärdige-Gelände.

Eisleben

Die hübsche Volkstüde wird mit dem 13. August 1925 nach dem Altersheim (Wiederstraße) verlegt.
Eisleben, den 12. August 1925.
Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung.

Grundvermögens- und Hausinventuren für Juni, Gewerbesteuer für April/Juni, Grundsteuer für Juni/September und Getreidesteuer für Juni bis 30. sind innerhalb einer Woche an unsere Stelle erstattet zu werden, im anderen Falle erfolgt Zwangsversteigerung.
Eisleben, den 10. August 1925.
Der Magistrat.

Kunst * Wissenschaft * Leben

Ein Arbeiterdichter in Not.

Von G. Berger.

Atheistische Dichter, unter ihnen Herbert Gumbert und Joseph Prinsler, werden am 15. März für die 10. Jahrestagung des Reichsverbandes der Arbeiterdichter in Wiesbaden. Ihre Gründe sind der weitverbreiteten Meinung wert. In seiner engen Schmiege, von Sorgen und einer sehr abgelebten Familie bedrückt, haust der Reichsdichter in Frankfurt a. M.; im Felde erlischt er eine Querschnitt, die ihn mit Nerven- und Pulsen immer stärker quält. Zug um Zug löst sich der Sommer, und unter den barten Schlägen wachsend in seinem Gesehe alle die Werke und freien Abstrichen, wie sie noch jüngst in seinem Werke „Mensch in Eisen“ den ewigen Kreis der Arbeit und der Schmiege zeigen. Obwohl es ihm schlecht genug steht, sitzen an seiner letzten Zeit in W. Gumbert noch allerbaldigste „Mittler“, vertrieben von den barten Schlägen wachsend in seinem Gesehe alle die Werke und freien Abstrichen, wie sie noch jüngst in seinem Werke „Mensch in Eisen“ den ewigen Kreis der Arbeit und der Schmiege zeigen. Obwohl es ihm schlecht genug steht, sitzen an seiner letzten Zeit in W. Gumbert noch allerbaldigste „Mittler“, vertrieben von den barten Schlägen wachsend in seinem Gesehe alle die Werke und freien Abstrichen, wie sie noch jüngst in seinem Werke „Mensch in Eisen“ den ewigen Kreis der Arbeit und der Schmiege zeigen.

Die alte Prosa der Welt. Die alte und am weitesten sich herumdrehende aller Drogenabgaben ist sicher diejenige, die die Firma Jung & Lang in Berlin führt. Sie besteht bereits seit dem Jahre 1840, hat ihren Sitz außerhalb der Tiergartenmauer, die den Nordteil begrenzt, und hat ihren Hauptsitz in der Friedrichstraße 101. Der gegenwärtige Eigentümer ist ein gebürtiger Westphale von dem Jahre 1860 das Geschäft übernommen hat. Der Inhaber hat sich nach dem Jahre 1890 einen neuen Namen gegeben, den er „Jung & Lang“ hat. Die Firma hat ihren Hauptsitz in der Friedrichstraße 101. Der gegenwärtige Eigentümer ist ein gebürtiger Westphale von dem Jahre 1860 das Geschäft übernommen hat. Der Inhaber hat sich nach dem Jahre 1890 einen neuen Namen gegeben, den er „Jung & Lang“ hat.

Ein lohnende Anwaltspraxis. Kürzlich wurde das Testament des englischen Adelsmannen A. G. Stevens, der lange Jahre hindurch in Hongkong eine blühende Anwaltspraxis ausübte, eröffnet. Nach dem Tode hinterließ er hinter sich ein Vermögen von 800.000 Pfund Sterling einmachend. Einige Zeit hatte Stevens auch das Amt des Generalprokurators beim höchsten Gerichtshof in Hongkong ausgeübt und hatte in dieser Stellung im Internationalen Handelsgerichtshof in China amtiert.

Sallesche Theater- und Kunstreisen.

Dr. Edgar Graf, der hiesige Intendant des Städtebundtheaters Weiskens, wirt in der neuen Spielzeit als Oberregisseur und Direktionsleiter in limitierten Angelegenheiten am Mitteldeutschen Landes-Theater (berühmten mit dem Städtebundtheater Weiskens) in Halle.

Das Mitteldeutsche Landes-Theater in Halle, dessen Eigentümer der Reichard der deutschen Volkshausverwaltung ist, eröffnet seine neue Spielzeit am Sonntag den 15. September. Die Eröffnung erfolgt am 15. September.

Lebenswende.

Roman von Alireb Schmalzauer.
Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 80.

Rothsund und Liebeskühnheit in fremde Sprachen vorlesbar. 18) (Nachdruck verboten.)

Gewiss ist es, dass der Maler mit seinen Gedanken, Gedanken Augen den Raum und ebenem an seiner Seite. Will er das forschende Bild, nicht wegschauen auf dem Auge hin und sein Auge nicht schließt. „Hinter dich noch immer, dich ich mich so sehr verändere.“

„Ich bin vor die Wände hinaus“, sagte der Maler. „Ich bin ein Mensch, der nicht nur ein Bild malt, sondern ein Leben.“

Die Sahara des Nordens.

Das Elchvieh auf der Kurischen Nehrung.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung war schon wegen ihrer grolmöglichen Wälder, die die höchsten ganz Europas sind, zu den großartigen Naturdenkmälern unseres Erdteils gerechnet worden. Wilhelm v. Humboldt schrieb vor über 100 Jahren: „Die Kurische Nehrung ist so merkwürdig, dass man sie eigentlich ebensowohl wie in Spanien und Italien gesehen haben muss, wenn man nicht ein wunderbares Bild in der Seele festhält.“ Tatsächlich findet hier nicht etwa nur der Förster, sondern auch der Jäger eine Fülle des Neuen. Bekanntlich ist die „Nordische Sahara“, wie die Kurische Nehrung wegen ihrer grolmöglichen Wälder auch genannt wird, ein Vorkriegsrelicter Ort.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

hahel, da bewegt der Elchvieh langsam die Sandsee. Wie fahren bis auf etwa 10 Schritte heran, da erst sieht der gemaltene Reife auf und schaut uns ruhig aus seinen großen Augen an. Den Nehrungsbewohnern ist der Elch ein altvertrauter Anblick, aber den fremden Besucher muss er an wie ein seltsamer Greif aus einer fernen Welt anblicken. Die Nehrungsbewohner sind es, die den Elch in die Nehrung bringen, um ihn dort zu züchten. Die Nehrungsbewohner sind es, die den Elch in die Nehrung bringen, um ihn dort zu züchten.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer und durchschnittlich 20 Kilometer breiter Sandstreifen zwischen der Ostsee und dem Kurischen Haff hin. Ihr südlicher Teil gehört zu Ostpreußen, ihr nördlicher zu dem von Deutschland abgetrennten und später als autonomer Bestandteil dem litauischen Staat einverleibten Memelland.